

Thuner Akrotage 2005

Vom 15. bis 19. Okt. 2005

Organisator: SG Thun

Instruktoren: Adrian Sieber
Jürg Zwahlen
Bernhard Wittwer

Prüfungsexperte: Markus Wymann

Teilnehmer:

Felix	Rüegg	SG Knonaueramt	Akro 1
Bruno	Maier	SG Thun	Akro 1
Godi	Gafner	SG Thun	Akro 2
Franz	Hefti	Alpine Segelfluggruppe Zweisimmen	Akro 1
Philipp	Thommen	Alpine Segelfluggruppe Zweisimmen	Akro 1
Ernst	Zurbrügg	Alpine Segelfluggruppe Zweisimmen	Akro 1
Marianne	Hostettler	SG Thun	Grundschulung
Alexander	Alexejev	SG Thun	Grundschulung

Samstag:

Um 14'00 begrüßte uns Adrian Sieber zum Eröffnungsbriefing. Nach ganz kurzer Flugplatzeinführung für Auswärtige konnte der Flugbetrieb aufgenommen und die ersten Angewöhnungsflüge durchgeführt werden. Für den Schreibenden ging es „ganz stotzig“ los, wurde der erste Flug doch gleich in der MDM Fox der SAGA durchgeführt. (Für mich so was wie ein Kampffjet)

Nachdem alle Kursteilnehmer zwei Flüge absolviert hatten, war es bereits am Eindunkeln. Beim Debriefing wurde beschlossen, dass die Teilnehmer der ASGZ zusätzlich ihre Scheibe SF 34 HB-3095 aus Zweisimmen mitbringen.



Adrian Sieber testet die Akrotauglichkeit unseres SF34



Franz am Start vor Eiger, Mönch und Jungfrau im Hintergrund

Sonntag:

Nach dem Überflug durch Ernst Zurbrügg begann sich Adrian Sieber in die Handbücher zu vertiefen und absolvierte einen ersten Soloflug. Begeistert berichtete er über das gute Solo-Vrillen ohne Zusatzgewichte. Wie sich später aber herausstellte, hat Scheibe dieses Flugzeug so sicher gebaut, dass Vrillen zu zweit unmöglich ist. Nach anderthalb Umgängen ist Schluss und das Flugzeug geht in einen Spiralsturz über. Anhand der durchgeführten Schwerpunktberechnung konnte dies auch einwandfrei belegt werden.

Trotz allem konnten genügend Trainingsflüge durchgeführt werden, welche bei einigen Teilnehmern sogar ein flaes Gefühl in der Magengegend verursachten. Geduldig liessen sich Adrian Sieber und Jürg Zwahlen den ganzen Tag von den Aspiranten durchschütteln. Zur Abwechslung durfte Jürg zwischendurch mit den Grundschulern eine gemütliche Platzrunde drehen. Am Abend traf die von der SG Biel bestellte ASK 21 HB-1624 von Courtelary ein. Bei aufgehendem fast-Vollmond wurden die Flugzeuge hangariert.



Die SAGA Fox wird im Mondschein zum Hangar gezogen

Montag:

Ich als „Bergbauer“ war mir gar nicht gewohnt, dass es zwischen Herbst und Frühling manchmal Nebel gibt. Als ich mein heimatliches Simmental verliess, schlug mir eine graue Masse entgegen. Beim Briefing um 8'00 bestand noch Hoffnung auf Wetterbesserung. Da hatten wir aber den ausserordentlichen Willen des Flachländernebels massiv unterschätzt. Godi Gafner fungierte bei seiner Fahrt von Beatenberg herunter als Nebelmesser. Mit GPS Genauigkeit kam er auf eine Decke von 150m. Als er um 11 Uhr entmutigt wieder heimfuhr, waren es schon 300m. In der Zwischenzeit hatten sich Philipp und ich im Flügär Beizli an einen Tisch gesetzt und diesen Bericht kreierte. Noch begnügten wir uns mit Zuckerwasser, obwohl man am Nebentisch bereits um 9'00 mit Weisssem auffuhr. Wohlverstanden, diese Gäste hatten mit der Fliegerei nichts zu tun. Eifrig versuchte man den ganzen Kurs ins nebefreie Zweisimmen zu verlegen. Da der ASGZ-Vorstand am Kurs gut vertreten war, gab es von Zweisimmen innert einer halben Stunde das Ok. Das Problem bestand nur noch in der Züglete. Wenn nicht mindestens ein Loch über dem Flugplatz aufgeht, war ans Überfliegen nicht zu denken. Zudem kündete der Wetterbericht für Mittwoch Föhn an, was wiederum Starts ab Zweisimmen erschwert.

Nach einem zweiten Briefing um 12'30 wurde anhand des Wetterberichts und einiger Webcams der Tag als fliegerischen Nuller abgetan.



Koni Werren versucht durch fleissiges Glaceschlecken den Sommer zu reaktivieren.

Dienstag:

Das Briefing fand bereits zuhause im Bett statt. Kurz nach 7 Uhr wurde per SMS auf 10'00 vertagt. Auf dem Weg zum Flugplatz folgte das SMS mit dem Wetterwechsel. „Kein Fliegen heute“ lautete die neue Meldung. Bereits anderhalb Stunden später kippte die Waage wieder auf „Fliegen am Nachmittag“. Wir räumten heraus und beobachteten entzückt, wie die Wolkendecke teilweise schwand. Nebst der Grundschulung mit Marianne Hostettler konnten die ersten Trainingsvrillen durch die blauen Löcher gestochen werden. Felix Rüegg konnte genügend Soloflüge absolvieren, weshalb man sofort der Prüfungsexperte bestellte. Der Prüfungsflug musste aber kurz nach dem Klinken abgerochen werden, da der Kandidat schlichtweg unsichtbar war. Mit dem SAGA Fox konnten noch einige Vrillenflüge unternommen werden, obwohl immer wieder der Flugbetrieb wegen Nebel unterbrochen werden musste.



Unsere beiden Fluglehrer in Aktion

Mittwoch:

Briefing und Herausräumen war auf 8'30 angesagt. Bei leichtem Regen wurden die Flugzeuge demontiert. Ans Fliegen war nicht zu denken. Das Baulokal wurde zur Kafi- und Theoriestube umfunktioniert. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde der Kurs beendet, ohne dass ein einziger Teilnehmer die ACR Prüfung ablegen konnte. Hoffen wir für ein nächstes Mal, dass Petrus die Akrofliegerei nicht mehr so intensiv bekämpft.



Auch der Bucker wird vom Nebel gegroundet



Der ganze Akrokurs: stehend v.l.n.r. Lucien und Felix Rüegg, Koni Werren, Jürg Zwahlen, Adrian Sieber, Bruno Maier, Godi Gafner, Paul Nyffeler, Philipp Thommen, kniend v.l. Ernst Zurbrügg, Marianne Hostettler (es fehlt Franz Hefti)

Besten Dank an die Fluglehrer Adrian Sieber, Jürg Zwahlen und Bernhard Wittwer für die Organisation und den Schleppiloten Koni Werren, Paul Nyffeler sowie Rene Wenger.

Die nächsten Thuner Akrotage finden vom 13. bis 18. Oktober 2006 statt.

Bericht: ASGZ / Ernst Zurbrügg